

Mitgliederbrief II / 2022



Deutscher SanOA e.V.

*Interessenvertretung der Sanitätsoffizieranwärter
und jungen Sanitätsoffiziere der Bundeswehr*

Vorwort

Sehr geehrte LeserInnen, liebe KameradInnen,

Die erste Hälfte des Jahres ist nun schon wieder vorbei, und wir schauen auf ereignisreiche Wochen zurück.

Wir alle erleben leider derzeit eine Zeit voller Sorgen. Der Krieg in der Ukraine und die Schicksale der geflüchteten Familien machen fassungslos. Unsere Gedanken und Hoffnungen richten sich darauf, dass das Blutvergießen im Ukrainekrieg schnell beendet wird.

Nach langer pandemiebedingter Pause liegt nun wieder ein etwas aufregenderes Frühjahr hinter uns. Viele von Euch haben die Semesterferien Anfang des Jahres genutzt, um interessante Truppenpraktika und Famulaturen zu unternehmen. Seid also wieder gespannt auf interessante Erfahrungsberichte.

Ein schöner Beitrag hat uns von einer Kameradin erreicht, die mit uns ihre Erfahrungen vom Observership im Walter Reed National Military Medical Center (WRNMMC) in Bethesda teilt. Unter anderem berichtet Sie uns über die umfassende Vorbereitung inkl. dem Bewerbungsverfahren und natürlich über Erfahrungen in der militärischen Liegenschaft sowie mögliche Aktivitäten rund um Washington D.C.. Vielen Dank hierfür!

Wie viele Euch von Euch mitbekommen haben, konnten auch einige Vereinsveranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden: Neben der Jahrestagung in Koblenz Ende Mai konnten wir Euch auch vor kurzem mit einem spannenden Programm zur SVV wieder in Feldkirchen begrüßen. Über Näheres hierzu berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Wie wir schon angedeutet hatten, liegt uns in der jetzigen Ausgabe ein Thema ganz besonders am Herzen: die Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung in diesen schrecklichen Kriegszeiten. Da insbesondere im Bereich der Gesundheits- und Krankenhausversorgung humanitäre Hilfe benötigt wird, rufen wir, wie schon in der letzten Ausgabe, hierfür zu Spenden für „Aktion Deutschland hilft“ auf.



Unsere gesamte Arbeit ist natürlich nur möglich, wenn die Redaktion regelmäßig einen Zulauf an neuen Berichten erhält. Da seid Ihr also gefragt! Habt ihr ein aufregendes Truppenpraktikum absolviert, möchtet auf eine Abteilung eines Krankenhauses aufmerksam machen? Wir freuen uns über jede Mail von Euch und möchtet den Mitgliederbrief mit euren Anregungen gestalten. Erreichen könnt ihr uns unter: mitgliederbrief@sanoaev.de

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Euer Redaktionsteam



Inhaltsverzeichnis

- 02** Vorwort
- 05** Termine 2022
- 06** Festrede zur Jahrestagung 2022 durch Herrn Admiralarzt Dr. Apel

Aus der Klinik

- 10** 29. Jahrestagung ARCHIS – Estrel Hotel Berlin
- 13** Observership/Clinical Elective im Walter Reed National Military . Medical Center, Bethesda (Maryland, USA)

Aus der Truppe

- 20** Erfahrungsbericht Truppenpraktikum im Zg SanUstg WUNSTORF

Arbeitsgemeinschaften

- 22** AG Luftwaffe

PolBil in Stichworten

- 24** United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

- 27** Neumitglieder seit dem 01.01.2022

- 29** Antrag auf Mitgliedschaft

- 31** Impressum

Termine 2022

Delegierte für die JHV der DGWMP e.V. gesucht!

Am **Samstag, 29.10.2022** findet in Papenburg im Anschluss an den 53. Jahreskongress der DGWMP e.V. die Jahreshauptversammlung unseres Kooperationspartners statt. Entsprechend unserer Kooperationsvereinbarung nehmen an dieser Versammlung auch SanOA und junge Sanitätsoffiziere unter 32 Jahren in der Delegiertengruppe „SanOA / junge SanOffz“ stimmberechtigt teil.

Daher suchen wir nun Kameradinnen und Kameraden, die Interesse haben, unseren Verein auf der Jahreshauptversammlung der DGWMP zu vertreten. Für Delegierte sind Teilnahme und Unterbringung am Kongress kostenfrei.

Meldungen werden bis zum 31.07.2022 an vorstand@sanoaev.de entgegengenommen. Über die Besetzung der Delegiertenposten stimmt dann der Vorstand ab und teilt den Bewerberinnen und Bewerbern das Ergebnis zeitnah mit.

AG Luftwaffe

14.09. - 16.09.2022

„Ausbildungsveranstaltung der Flugmedizin für interessierte SanOA“ im TaktLwG 74, Neuburg a.d.D., Informationen siehe Seite 22



Jahrestagung 2021 in München

Hier findet ihr jeweils die aktuellsten Informationen zu den genannten Veranstaltungen:
www.sanoaev.de IG: [sanoa_e.v](#) Facebook: [Deutscher SanOA e.V.](#)

Wir freuen uns, diesen Mitgliederbrief mit ganz besonderen, inspirierenden Worten eröffnen zu dürfen. Es folgt die Festrede zu unserer Jahrestagung 2022 durch Herrn Admiralarzt Dr. Apel.

Zunächst möchte ich mich für die Ehre, heute Abend zu Ihnen sprechen zu dürfen, bedanken! Oder sollte ich mich eher grämen, vor ein paar Wochen nicht schnell genug geschaltet zu haben um rechtzeitig nein zu sagen? Ich glaube nicht, denn der Fragesteller hatte sein Attentat so geschickt vorbereitet, dass ich keine reelle Chance bekam, dieser Redeverpflichtung zu entkommen. Leutnant Haraszi antwortete auf meine Frage, warum denn ausgerechnet ich heute Abend sprechen solle, ich würde meine Finger so gerne in Wunden legen. Nach dieser Antwort war ich genauso schlau wie zuvor! Denn ich hatte immer noch das Problem, was soll ich denn sagen und noch schwerer, was wird erwartet?

Welche Wunden sollte ich nun aber bei Ihnen suchen, um den Finger hinein zu legen? Vor mir sehe ich lauter junge und dynamische Menschen, die das Leben und insbesondere ihren Beruf noch vor sich haben! Jeder von Ihnen ist mit besonderen Talenten und Gaben ausgestattet, die durch Ihre Gene, aber vor allem durch Vorbilder in Form Ihrer Eltern, Verwandten, Lehrer und vieler anderer Menschen, denen sie bereits begegnet sind, in Sie gelegt oder in Ihnen aktiviert wurden. Jeder von Ihnen hat individuelle Stärken und Schwächen, die Sie in Ihrer Mischung und Komposition erst zu liebenswerten Menschen und Individuen machen! Und da soll ich Wunden finden? Solch ein Festabend ist darüber hinaus auch nicht der Ort um zu provozieren oder Systemkritiken zu äußern – eine Festrede soll erbauen, anregen und gefallen.

Also schaue ich auf etwas, was Sie noch nicht haben – die Möglichkeit eines Rückblickes auf die Laufbahn eines Sanitätsoffiziers. Keine Sorge – weder meine Laufbahn, noch die in 46 Jahren Dienstzeit angesammelten Geschichten werde ich ansprechen. Ich will mich vielmehr darin versuchen, Ihnen aus einem langen, erfüllten Berufsleben ein paar ganz kleine Gedankenanstöße auf Ihren Lebensweg mit zu geben.

Sie, die hier anwesenden Sanitätsoffizieranwärter haben etwas, was kaum ein anderer Student aufweisen kann: Sie haben sich bereits vor Aufnahme des Studiums für einen Lebensweg entschieden, der von anderen Wegen deutlich abweicht. Sie sind Soldaten geworden aus den diversesten Gründen! Von, wie schon Mike Krüger über den Bundeswehrsoldaten sang, „und außerdem fiel mir auch gar nichts besseres ein“ bis hin zu einer bewussten Entscheidung, Soldat und Arzt gleichermaßen werden zu wollen. Und dennoch stehen Sie gerade erst

am Anfang eines Weges, bei dem noch weitgehend offen ist, wie, wohin und wie weit er Sie führen wird.

Vor mehr als 40 Jahren stand ich an derselben Stelle und, obwohl wir durchaus verschiedenen Generationen angehören, eint uns doch eines: mit Anfang / Mitte 20 ist man noch auf der Suche nach sich selber und das ist gut so! Wenn man bereits mit 20 Jahren die Lebenserfahrungen eines 60-Jährigen hätte, wäre es doch ziemlich langweilig auf dem Lebensweg. Gerade dieses noch fehlende Wissen und Erleben ermöglichen es einem, neue Erfahrungen unvoreingenommen zu sammeln und sich selber zu entwickeln. Natürlich wäre es dabei wünschenswert, fehlerlos zu sein – doch kann man sich dann überhaupt selber weiterentwickeln? Rückblickend wage ich diese Frage mit Nein zu beantworten. Sich selber Fehler einzugestehen, tut zwar dem Ego weh – aber am meisten hat man gerade aus diesen eigenen Fehlern gelernt. Natürlich sollte es ein Anreiz sein, nur near-misses zu produzieren, denn ernsthafte Fehlleistungen sind insbesondere in der Medizin inakzeptabel. Aber aus den Beinahe-Treffern kann man am meisten lernen um sie zukünftig auch vermeiden zu können und besser zu werden. Eine kluge Strategie ist dabei sicherlich, nicht jeden Fehler selber machen zu wollen – ein aufmerksames und lernfähiges Wesen ist durchaus fähig, auch aus den Fehlern anderer für sich Lehren zu ziehen.

Ein solches Verhalten und Lernen setzt aber neben Aufmerksamkeit und Kritikfähigkeit vor allem ein gehöriges Quantum an Selbstreflexion voraus. Und damit gleichzeitig ein gehöriges Maß an Bescheidenheit. Klar sind Sie alle grundsätzlich befähigt, den Nobelpreis zu erhalten – defacto werden es die allerwenigsten schaffen. Und ich finde das überhaupt nicht bedauerlich! Was ein erfolgreiches Leben ist, sollte schließlich ihre ganz persönliche Definition festlegen und nicht die von Dritten.

Das heißt nun nicht, dass ich der Meinung wäre, es sei egal, wie und was man tut. Wer mich kennt weiß, dass ich immer erhebliche Ansprüche an mich und meine Mitarbeiter gestellt habe, aber ein Aspekt war und ist mir vor allem wichtig: Ich definiere mich nicht durch Dienstgrad und Dienststellung, sondern durch die Art und Weise, wie ich meine Aufgaben und Verantwortungen wahrnehme und erfülle. Und dies an der Stelle, an der ich in dem Augenblick gerade stehe, beziehungsweise hingestellt wurde. Dies gilt gleichermaßen für meine Verantwortung in Ehe und Familie, im Freundeskreis und Verein, der Gesellschaft wie natürlich auch im Beruf.

Und hier ist der Beruf des Sanitätsoffiziers ein besonderer Beruf: Arzt und Offizier! Zwei parallele Verpflichtungen und häufig auch kontroverse Aufgaben. Beiden

gleichzeitig umfassend gerecht zu werden, erfordert übermenschliche Kräfte. Und da diese niemand besitzt, bleibt dem aufgeklärten „Wissenschaftler“ nur die Sequenzierung. Also immer einen Schritt nach dem anderen und dies in einer klaren Priorisierungsreihenfolge. Und es gibt Zeiten, in denen das ärztliche Herz kräftiger schlägt und Tage, an denen das truppdienstliche Herz gewinnt bzw. truppdienstliche Pflichten entscheiden. Und dennoch darf keines der beiden Elemente am Ende alleine obsiegen!

Ähnliches erleben die bereits älteren Semester unter Ihnen in Bezug auf ärztliches Handeln und Kommerz in der klinischen Landschaft! Hier müssen Sie häufig erfahren, wie weit der zunehmende wirtschaftliche Zwang über den medizinischen Notwendigkeiten der Patienten steht und Entscheidungen gegen das Patientenwohl erzwingt. In der Bundeswehr werden sie erleben, dass ihre medizinischen Handlungen und Entscheidungen deutlich seltener von wirtschaftlichen Überlegungen überlagert werden. Das soll natürlich nicht heißen, dass sie mit den knappen Ressourcen verschwenderisch wirtschaften sollen – aber das Wohl unserer Patienten steht tatsächlich an erster Stelle vor den Kosten.

Eines unterscheidet uns aber dennoch: als ich so jung war wie Sie heute, da reichte mein Blick, was ich in der Bundeswehr werden könnte, nicht viel weiter als bis zum Flottillenarzt. Sie dagegen sind in der Masse deutlich besser informiert, als wir es damals waren und erheblich zielstrebig. Diese relative Unkenntnis machte uns aber deutlich unbefangener hinsichtlich persönlicher Ziele. Und so hatten wir ungewollt den Luxus, manche Entwicklung einfach mal geschehen zu lassen. Natürlich gab es auch damals Gleichaltrige, die die goldenen Sterne oder breiten Streifen als einzig erstrebenswertes Ziel für sich sahen und bereit waren, dafür alles zu tun. Retrospektiv muss ich feststellen, dass die meisten dieser Kameraden ihr Ziel am Ende nicht erreichten und die, die es erreichten, dennoch unzufrieden damit wurden, weil es nicht weiter mit ihnen ging. Stattdessen habe ich viele Kameraden erlebt, die ohne sich dafür zu verbiegen, am Ende die Sterne erklommen haben und mit dem Erreichten dann auch zufrieden waren.

Bitte nicht falsch verstehen – ohne Arbeit und Mühen erreicht man gar nichts, aber ohne Freude, an dem was man tut, meist auch nicht!

Und somit ist meine Message an Sie: setzen Sie sich Ziele und diese können und müssen ruhig ehrgeizig sein. Aber gönnen Sie sich auch gleichzeitig immer wieder Stufen auf Ihrem Entwicklungsweg und der Erfolgsleiter, die sie auch genießen können. Wer immer nur weiter hastet zum nächsten Ziel, verpasst seine eigenen Erfolge. Und dies gilt sowohl für den Beruf wie auch für das Private.

Den Merkspruch „In der Ruhe liegt die Kraft“ kennen Sie alle – und diese Kraft werden Sie auf Ihrem Lebensweg brauchen. Gönnen Sie sich diese innere Unabhängigkeit und sie finden auch die Kraft für die vielen kleinen und großen Herausforderungen auf Ihren Wegen!

Ich möchte nun mit einem Gedicht enden, welches in meinem Dienstzimmer so hängt, dass jeder Besucher es zwangsweise lesen muss. Theodor Storm hat es in seinem Werk „Für meine Söhne“ 1854 geschrieben:

Was du immer kannst, zu werden,
Arbeit scheue nicht und Wachen;
Aber hüte deine Seele,
vor dem Karriere-Machen.

Wenn der Pöbel aller Sorte,
tanzet um die goldnen Kälber,
halte fest: Du hast vom Leben
doch am Ende nur dich selber.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen alles Gute beim Finden und Gehen Ihres ganz eigenen unvergleichbaren Weges durch das Leben. Und uns allen einen wunderschönen Abend!

Herzlichen Dank für diese motivierende Rede, Herr Admiralarzt!

Aus der Klinik

29. Jahrestagung ARCHIS – Estrel Hotel Berlin

20.04. – 22.04.2022

Nach zweijähriger Corona Pause konnte die Jahrestagung der ARCHIS (Arbeitskreis chirurgisch tätiger Sanitätsoffiziere) im Estrel Hotel in Berlin stattfinden. Die Jahrestagung stand dabei unter dem Motto „Innovation und Umgang mit Innovation“. Schwerpunkt wurde dabei auf die Auseinandersetzung mit Innovation innerhalb der chirurgischen Fächer mit besonderem Fokus auf die Wehrmedizin der Bundeswehr gelegt.

„Um was handelt es sich denn nun eigentlich bei Innovation?“

Um hier den Vorsitzenden OTA Dr. Lieber (BwKrhs Berlin) zu zitieren herrscht Innovation dann vor, wenn „eine Neuerung Eingang in unser tägliches Leben findet“.

Jede Innovation entspringt einer Idee, die von bisherigen Standards abweicht. Ob eine Umsetzung erfolgreich stattfinden kann, entscheiden die Akzeptanz gegebener Strukturen/ Organisationsgebilde, deren Effizienz und die wissenschaftliche Evidenzprüfung.

Die 29. Jahrestagung wurde am Mittwoch durch einen dreistündigen Workshop „Berliner Einsatzchirurgie Allerlei“ eingeleitet. Der Workshop behandelte



dabei die Themen Einmalinstrumentarium im Einsatz, Lagerungsmöglichkeiten auf dem Einsatz-OP-Tisch Beta-Classic, dem Einsatzfixateur Hoffmann III und die Schädelreparation am Kunststoffmodell.

Jede Station bot dabei verschiedene Eindrücke, ermöglichten ein direktes Hands on oder regten zum tieferen Nachdenken über bislang nicht bewusste Herausforderungen im Rahmen der Einsatzchirurgie an. Im Rahmen dessen ermöglichte es der Workshop eigenständig einen Fixateur externe über einer künstlich erzeugten Femurfraktur zu versorgen, genauso wie die „altmodische“ jedoch einsatzrelevante Methode der Kraniek-

tomie mittels Bohrlochtrepanation und Herauslösen des Schädeldachs nach Anwendung der Gigli-Säge. Anschließend wurde der Abend mit einem gemütlichen Zusammensein im Rahmen des Beer-Calls mit Chilli-Con/Sin-Carne ausgeleitet.

Der zweiten Tagungstag wurde durch verschiedenste Vorträge bereichert. Die Vorträge gliederten sich dabei in vier Abschnitte mit verschiedenen Überthematiken.

Der erste Vortragsanteil befasste sich mit der Vorbereitung auf Einsätze und Inlandsversorgung. Darunter befanden sich persönliche Erfahrungsberichte z.B. über die MilEvacOp in Kabul 08/2021, welcher neben eindrucklichen Ausschnitten aus dem Einsatz, ein Appell an die mentale Einstellung zum Beruf des Sanitätsoffiziers und physische Bereitschaft jedes Einzelnen darstellte. Desweiteren wurde auf neue Ausbildungskonzepte, Ziele und Weiterentwicklung verschiedener chirurgischer Versorgungskonzepte eingegangen.

Der zweite Abschnitt griff die Thematik Digitalisierung in der Chirurgie auf. Dabei wurden Themen wie digitalisierte Ausbildung (z.B. universitäre Wahlpflichtmodule), digitale Unterstützung/Zusammenarbeit während Operationen (z.B. Augmented Reality), individualisierte Therapiemöglichkeiten (z.B. 3D-Druckverfahren) und die Aussichten & Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Online-Videosprechstunde dargestellt.

Des Weiteren bereicherte der Inspekteur des Sanitätsdienstes, Herr Generaloberst Dr. Baumgärtner das Auditorium mit einem Einblick auf die aktuellen Vorbereitungen des deutschen Sanitätsdienstes im Rahmen des Ukraine-Konfliktes, der positiven Repräsentation des Sanitätsdienstes (inter)national, einen Ausblick auf die zukünftige Gesundheitsversorgung unter Anbetracht ihrer Anforderungen, Einflussfaktoren, Trends und den daraus resultierenden Herausforderungen, sowie letztendlich einem Zukunftsausblick in der Mobilität, der Vernetzung/Digitalisierung und der Kooperation zu zivilen Einrichtungen.

Diesem Vortrag folgte die Evaluation der Innovation innerhalb des Sanitätsdienstes aus den Perspektiven eines klinischen Forschers, der Industrie/Forschungsinstitutes und der Fähigkeitsentwicklung/ Weiterentwicklung mit anschließender Podiumsdiskussion.

Der dritte Abschnitt diskutierte die v.a. auch uns SanOA betreffende Situation und Herausforderungen der BW-Chirurgen von morgen. Es wurden einerseits die derzeitige Personallage, die Berufssoldat-Verhältnisse, Beurteilungssysteme und deren Konsequenzen durch BAPersBw dargestellt. Andererseits wurde die neue Weiterbildungsordnung für Allgemeinchirurgen kritisch beleuchtet. Dabei wurden die Ergebnisse der durch den SanOa e.V. durchgeführten Umfrage präsentiert. Hauptproblem der neuen Weiterbildungsordnung stellt die Erweiterung des Anforderungskataloges von allge-

meinchirurgischen und unfallchirurgischen Eingriff dar. Zusätzlich zu der Fallzahlerhöhung erfolgte eine Spezifizierung der notwendigen Eingriffe, welche eine Ausbildung in der bisherigen Weiterbildungszeit und ggf. den bisherigen Weiterbildungsstellen nicht mehr gewährleisten kann.

Den Abschluss des Plenums stellte die Posterpräsentation verschiedener junger KollegInnen zu Case Reports und eigenen Forschungsergebnissen dar. Ausgeleitet wurde der Abend durch den Festabend erneut in gemütlichem Beisammensein.

Der dritte Tagungstag wurde abschließend durch die Thematiken der rekonstruktiven Medizin und einer Sammlung ausgewählter, den chirurgischen Bereich übergreifender Thematiken (z.B. Covid-Behelfs Krankenhaus in Hannover) abgerundet. Dabei wurde v.a. auf die Individualität, Herausforderungen, Problematiken und Entwicklung neuer Simulationsmodelle innerhalb beider Thematiken eingegangen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Theresa May
Leutnant SanOA
BwKhrs Berlin

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die ARCHIS-Jahrestagung v.a. für chirurgieinteressierte SanOA eine sehr bereichernde Möglichkeit bietet, sich mit diesem Fachbereich interdisziplinär zu befassen. Durch die Anwesenheit ärztlicher KollegInnen aller Bundeswehrkrankenhäuser aus verschiedenen Abteilungen aller BwKhrs, ist die Chance des Networkings, des Wissensaustausches und des Erfahrungsgewinns zu jeder Zeit gegeben. Die Veranstaltung bietet ebenfalls einen Einblick in den klinischen Alltag, die dort vergesellschafteten Herausforderungen und Neuerungen. Auch die Möglichkeiten des direkten Hands On sind als deutliches Highlight hervorzuheben.

Die Veranstaltung ist jedem SanOA wärmstens zu empfehlen, allein unter dem Aspekt der kostenfreien Teilnahme als Entgegenkommen und Einladung der DGWMP für StudentInnen.

Observership/Clinical Elective im Walter Reed National Military Medical Center, Bethesda (Maryland, USA)

Ein Erfahrungsbericht von Leutnant (SanOA) Langerenken

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

von Mitte Dezember 2021 bis Mitte Januar 2022 erhielt ich im Rahmen des, von dem Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr ausgeschriebenen, vierwöchigen Observership die Möglichkeit, das militärische Gesundheitssystem der Vereinigten Staaten von Amerika zu erkunden und aktiv daran teilzuhaben.

Im Laufe dieses Erfahrungsberichtes möchte ich Ihnen die Vorbereitung inklusive dem Bewerbungsverfahren und der abschließenden Planungen für das außergewöhnliche Observership im Walter Reed National Military Medical Center (WRNMMC) erläutern. Anschließend folgen Erfahrungen von der militärischen Liegenschaft und mögliche Aktivitäten rund um den Standort Bethesda mit Washington D.C. als nahegelegene Hauptstadt.



Ausschreibung und Bewerbung für das Observership

Die Ausschreibung des Observerships erfolgte durch das Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr über das SanNetz etwa ein halbes Jahr vor dem voraussichtlichen Antritt der Dienstreise. Vorweggenommen sei erwähnt, dass aufgrund des pandemischen Geschehens meine tatsächliche Durchführung leider erst zwei Jahre nach der Ausschreibung stattfinden konnte.

Die damals (in 2019) geforderten Unterlagen enthielten den gültigen Studienverlauf, den SLP-Einstufungstest (200-Punkte-Test), den Lebenslauf und ein Motivationsschreiben auf Englisch sowie eine Stellungnahme seitens des Betreuungsoffiziers und eine Kopie des vorhandenen B-Führerscheins. Ein verzugsfreier bisheriger Studienverlauf und bereits eine gewisse Anzahl an durchgeführten Famulaturen wurden dabei durch das Kommando Sanitätsdienst als obligate Voraussetzung festgelegt.

Die Zusage für das Observership erhielt ich nach Bewerbungsschluss innerhalb von etwa zwei Wochen über meine Stammeinheit. Die darauffolgenden Planungen wurden daraufhin mit dem Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr Abteilung IX 3.1 AnwBetreu, Ltd BetreuOffz insbesondere durch Oberstabsarzt Dr. Grote und Oberleutnant zur See Wilken hervorragend betreut. Seitens des Kommando USA/Kanada stand als Ansprechpartner Oberstarzt Dr. Nasri mit außerordentlicher Kameradschaft zur Verfügung und sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Einplanung in den Krankenhausalltag.

Die Liste der benötigten Dokumente ist nach Erhalt der Zusage nicht unbeträchtlich und deshalb war eine zeitnahe Bearbeitung einiger Formulare von Nöten. Die Kommandierung ist auch bei diesem Observership das Herzstück und sollte alsbald beantragt werden. Letztlich werden folgende Unterlagen/Mitbringsel vor der Abreise benötigt:

- Kommandierung (S1)
- NATO-Marschbefehl (S1)
- Truppenausweis
- Request for Visit (S1, Bearbeitungsdauer etwa 6 Wochen)
- Letter of Good Standing (Heimatuniversität)
- ESTA-Visum (theoretisch aufgrund des NATO-Marschbefehls nicht notwendig, sollte aber zur Sicherheit beantragt werden)
- Flugbuchung (Travelmanagement)
- Mietwagen (Travelmanagement)
- Patient Registration Forms des Walter Reed National Military Medical Center (Erhalt durch den Verbindungsoffizier)
- Quantiferontest (SanVersZ)
- Hepatitis B-Titer (SanVersZ)
- Gültiger Impfstatus
- Kreditkarte (Gebühren im Ausland sollten geprüft werden)
- Gültiger Reisepass
- Sim-Karte USA oder Hinzubuchen von Auslandsoptionen
- Steckdosenadapter
- Gastgeschenke
- Feldanzug Grundform
- Optional Weißzeug

Nach meiner Erfahrung sollten die Kommandierung und der Request for Visit als Erstes beantragt werden, da die Kommandierung Voraussetzung für die weiteren Buchungen darstellt und die Bearbeitung des Request for Visit durch die deutsche Botschaft in den USA am meisten Zeit beansprucht.

Walter Reed National Military Medical Center

Zunächst möchte ich Ihnen einen kurzen Faktenumriss über das WRNMMC geben. Es handelt sich bei dem Militärkrankenhaus um einen Verbund aus über 100 Kliniken und Fachabteilungen, welches sich selbst als „Flaggschiff der Militärmedizin“ bezeichnet und über derzeit 244 stationäre Betten verfügt. Die fachliche Streuung beinhaltet fast alle medizinischen Fachrichtungen mit einer ambulanten und stationären Anbindungsmöglichkeit. Das Patientenkontingent umfasst Militärangehörige und deren Familien inklusive Kindern, Verwundete aus Krisensituationen sowie Staatsbedienstete mit Einbezug der US-Präsidenten. Das militärische Sicherheitsgelände des WRNMMC liegt im nördlichen Einzugsbereich von Washington D.C. in Bethesda, Maryland und beinhaltet diverse Unterkunftsgebäude, Gastronomie sowie steuerfreie Einkaufsmöglichkeiten für Militärangehörige.

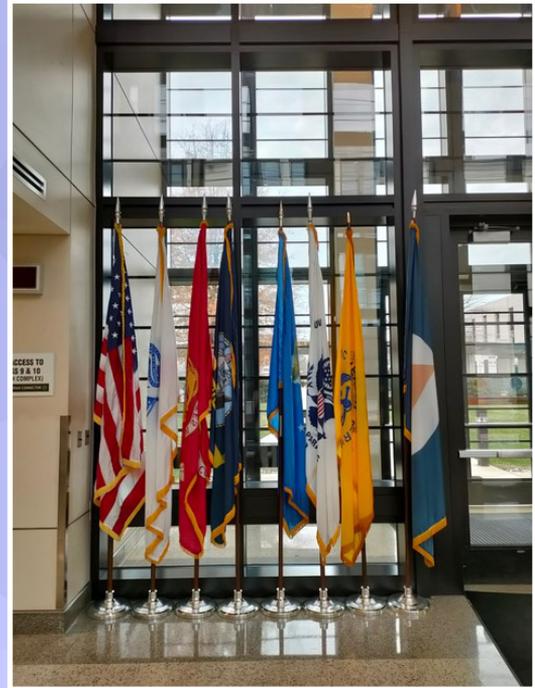


Foto: privat

Aufenthalt im WRNMMC

Nach Abschluss der letzten Formalitäten verließ ich meinen Studienort während des laufenden Semesters. Dies war aufgrund der derzeitigen dezentralen Lehre ein Glücksfall und ich danke meinen Vorgesetzten für das Vertrauen meine universitären Leistungen trotz der örtlichen Abwesenheit wie gewohnt erfüllen zu können.

Foto: privat



Nach meiner Ankunft in der Liegenschaft erhielt ich einen Laufzettel von Amaris Thurston, der Ansprechpartnerin vor Ort, welcher den Betriebsarzt, die Ausweisstelle und die eigene Station beinhaltete. Der bürokratische Prozess der daraufhin folgte, war mir aus Deutschland bereits bekannt und nahm fast den gesamten ersten Tag in Anspruch. Als Unterkunft wurde mir ein Zimmer in der Navy Lodge bereitgestellt,

Jeden Morgen wurde durch einen Assistenzarzt und einen Facharzt eine, nach meinem Empfinden erstklassige, Weiterbildungseinheit durchgeführt, welche sich an den aktuellsten Standard der medizinischen Versorgung bemaß und stets einen aktuellen Fall beinhaltete. Hiervon habe ich in Anbetracht meines bevorstehenden Staatsexamens sehr profitiert, da eine gute Verinnerlichung der Thematiken durch die anschließend folgende praktische Anwendung am Patienten erfolgte. Hervorgehoben sei hier, dass die Lehre, die ich dort erfahren habe, sehr auf die Akademisierung, weniger die taktische Verwundetenversorgung, ausgerichtet ist. Dadurch verfügen die Mitarbeitenden über einen herausragenden Umfang an theoretischem Wissen. Die fortwährende Weiterbildung wird im Team gelebt und durch die zahlreichen Forschungsprojekte am WRNMMC untermauert.

Während ruhiger Dienste, welche aufgrund von Schneestürmen oder pandemiebedingten Patientenausfällen, gelegentlich gegeben waren, wurde Wert auf eine interdisziplinäre Ausbildung gelegt, sodass spontane Vorträge bzw. Diskussionsrunden im Arztzimmer mit anderen Fachdisziplinen entstanden.

Freizeitmöglichkeiten

Die politische Bildung gehört nach Dienstschluss in Washington D.C. zu einem der Hauptprogrammpunkte. So kann unter anderem das Capitol oder das Weiße Haus besichtigt werden, wobei eine Planung hier sehr viel Vorlauf beinhaltet und bereits einige Wochen oder Monate vorher getätigt werden sollte. Sämtliche Gedenkstätten und Museen, die zur Smithsonian Gruppe gehören und sich entlang der Independence Avenue in Verlängerung des Capitols befinden sind der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich und sind meiner Meinung nach sehr sehenswert, sodass dort ein Wochenende auch im Winter hervorragend verbracht werden kann. Für die Tierliebhaber ist in kurzer Distanz zudem noch ein öffentlicher Zoo verfügbar und die Wanderfreudigen können im Great Falls Park oder Shenandoah Nationalpark für den nächsten Bergmarsch trainieren.

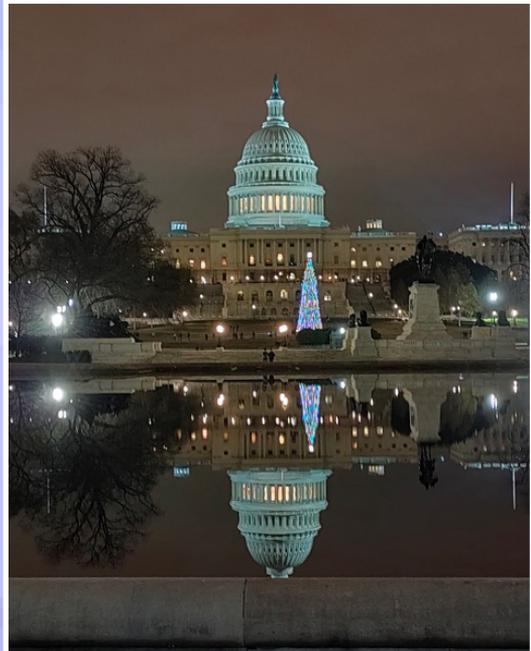


Foto: privat

Foto: privat



Es sei hier darauf hingewiesen, dass bei vielen Freizeitaktivitäten für Militärangehörige Rabatte angeboten werden und eine große Wertschätzung gegenüber Soldaten durch die breite Bevölkerung gezeigt wird.

Da mein Aufenthalt die Feiertage über Weihnachten und Silvester beinhalteten, kam ich in den einmaligen Genuss von Kollegen zu einer privaten Familienfeier und einem Gottesdienstbesuch am Heiligabend eingeladen zu werden und so noch tiefere Einblicke in das Leben eines Militärarztes einer anderen Nation zu erhaschen.

Einer beiläufigen Schneeballschlacht vor der imposanten Kulisse des weißen Hauses und dem Capitol steht bei aufgeschlossenen Einheimischen auch nichts im Wege.

Zusammenfassung

Umfassend formuliert stellt das Observership eine einmalige Gelegenheit dar, die ich jedem SanOA ans Herz legen möchte und für die ich dem Kommando Sanitätsdienst und dem Verbindungsoffizier als ausführende Stellen überaus dankbar bin.

Die Entwicklung des medizinischen Sprachgebrauches im Englischen verlief hervorragend und der Auftrag der Repräsentation des deutschen Sanitätsdienstes konnte erfolgreich gelingen. Das Angebot der Stationsleitung, dass sie mich gerne als Assistenzärztin wieder empfangen würden, rundete für mich die Erfahrung ab und ich freue mich bereits darauf in meiner weiteren Laufbahn in der Bundeswehr wieder Kontakt zu den amerikanischen Streitkräften aufzubauen, um kollegial unsere Fähigkeiten verbessern zu können.

Abschließend möchte ich betonen, dass solche Projekte wie das Observership, für mich, meinen Beruf innerhalb der Bundeswehr auszeichnen und mich dazu motivieren als SanOA bestmögliche Leistungen zu erbringen. Bei Fragen oder Anregungen zur Bewerbung, Planung und Durchführung stehe ich meinen Kameradinnen und Kameraden in Zukunft gerne zur Verfügung, um diese prägende Erfahrungen weiterzugeben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Anna-Katharina Langerenken

Leutnant (SanOA)

SanUstgZ Köln-Wahn



*Teambuilding bei unserer Jahrestagung
- seid gespannt auf unsere nächste Ausgabe, in der ihr Berichte
von diesjährigen Programmpunkten lesen könnt!*

*Für alle, die nicht dabei sein konnten oder es gerne wieder
sind: Der Termin für das kommende Jahr wird rechtzeitig über
unsere Kanäle (s.S. 5) bekanntgegeben!*

Aus der Truppe

Erfahrungsbericht Truppenpraktikum im Zg SanUstg WUNSTORF

Wie bei so vielen anderen Kameraden, hatte ich eigentlich ganz andere Pläne für meine Semesterferien. Doch Covid-19 durchkreuzte diese, meine Famulatur wurde im Januar abgesagt und ich suchte nun kurzfristig nach einem Truppenpraktikumsplatz von Mitte März bis Mitte April. Nach Beratung mit meinem Betreuungsfeldweibel entschied ich mich, beim abgesetzten Zug WUNSTORF der SanStffEins MUNSTER anzufragen. Hier telefonierte ich dann mit dem ZgFhr OLt RIX, der gleich sehr engagiert war, mir das Praktikum zu ermöglichen und auch einen Lehrgangplatz für den Erwerb des Dienstführerscheins Klasse B zu besorgen. Etwa eine Woche später war beides bestätigt.

An meinem ersten Tag erklärte mir der ZgFhr morgens erstmal die Aufträge des Zg SanUstg WUNSTORF (Flugunfallbereitschaft, Sanitätsausbildung in umliegenden Liegenschaften und Stellen von VJTF-Personal) und dass seit dem Ukraine-Krieg die Flugunfallbereitschaft auf 24/7 ausgebaut wurde, was momentan zu Personalschwierigkeiten und Überstundenhäufung führe, wie ich recht schnell bemerken würde. Ich begleitete den ZgFhr OLt RIX und seine Stellvertreterinnen StFw ESKAU

und HptFw UHLIG über die Zeit meines Praktikums und hatte dadurch Einblick in die Tätigkeiten eines Zugführers, die ich mir – ehrlich gesagt – nie so umfangreich und zeitraubend vorgestellt hätte. Typischerweise kommen morgens die ersten Soldaten mit Anliegen wie Urlaubsantrag und Stundenabbau, die



zugleich mit dem Dienstplan in Einklang gebracht werden müssen. Des Weiteren Nachweise ausstellen über Tätigkeiten und Ausbildungen für Versicherungen, den BFD, zukünftige Arbeitgeber etc. Morgens sammeln sich die LoNo's mit Anliegen anderer Dienststellen, die über den Tag abgearbeitet werden müssen, im Tagesverlauf kommen weitere LoNo's und Telefonate dazu. Ein Beispiel von meinem ersten Tag: Die ABC-Schutzmasken wurden von

Bildquelle, aufgerufen am 31.05.2022:

<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/luftwaffe/aktuelles/der-a400m-als-fliegende-intensivstation-47736>

vier auf sechs Jahre gültig erklärt, somit mussten alle ABC-BANs und Schießbücher geändert und die neuen IHF-Daten der SanStff gemeldet werden, was mir übertragen wurde.

Um die Zugführung gut unterstützen zu können und die Theoriemodule für den Dienstführerschein absolvieren zu können, benötigte ich einen IT-Zugang. Das war leichter gesagt als getan, ich hatte – typisch SanOA – keinen Windows-Zugang, keine PIN für meinen Truppenausweis, keinen LoNo-Zugang und keinen Intranet-Zugang. Den halben Mittwochvormittag meiner ersten Woche verbrachte ich mit Tele-



fonaten mit dem S6 und mit dem BWI, bis alles fertig eingerichtet und nutzbar war. Hierbei muss ich den Kundenservice des BWI lobend erwähnen, ich war wirklich überrascht, wie freundlich und hilfsbereit die Mitarbeiter dort sind.

Den Großteil meiner Zeit verbrachte ich ab da am PC, erstellte dort Listen mit abgefragten Daten der Soldaten, schrieb Dokumente, suchte Informationen, machte meine Theoriemodule

oder schaute dem ZgFhr über die Schulter beim Schreiben von Befehlen, Dienstplänen und Meldungen. Man zeigte mir die Kaserne und das Flugfeld, ich bekam eine Einweisung in die Medizingeräte auf dem Flugunfall-BAT, machte Dienstsport und legte Kleiderschwimmen ab und kümmerte mich um die IT-Anbindung der zu uns versetzten Gefreiten.

Wider Erwarten hat mir das Praktikum sehr viel Spaß gemacht und ich denke, ich habe jetzt ein besseres Bild davon, was Vorgesetzter zu sein bedeutet, mit sich bringt und auch fordert. Ich kann den Zg SanUstg WUNSTORF nur weiterempfehlen, es war wirklich ein entspanntes, angenehmes Praktikum. Die Kameraden waren äußerst hilfsbereit und aufgeschlossen, sodass ich mich schnell als Teil des Zuges gefühlt habe und auch ZgFhr Olt RIX war sehr motiviert, mich in seine tägliche Arbeit einzubinden. Er hat mir auch die Dienstzeit für meinen Wunsch gewährt, eine Anleitung für das Binden des Matrosenknotens anzufertigen, damit die Marinemannschaften des Sanitätsdienstes nicht mehr davon abhängen, ob es in ihrer Grundausbildung einen kundigen Ausbilder gibt oder nicht. So können nun zukünftige Matrosen über Link and Learn oder Intranet im Selbststudium sicherstellen, richtig angezogen zu sein.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Eric Fabel

OFähnrr zS SanOA

SanVersZ Hannover/SanUstgZ Munster

Arbeitsgemeinschaften

AG Luftwaffe

Die Fliegerärzte der Bundeswehr zeichnen sich durch ihre besondere Bindung und Integration innerhalb ihrer Dienststelle, den von ihnen zu betreuenden Soldaten und deren Arbeitsbereich gegenüber aus. Diese Eigenschaft ist unabdingbar für die Ausführung ihres Auftrages.

Die fliegerärztliche Verwendung ist nicht ohne Grund gefragt, sodass es umso besser ist, sich schon im Studium darüber bewusst zu werden, ob man eine Tätigkeit in diesem Bereich anstrebt.

Deshalb seid ihr herzlich eingeladen, an der in diesem September wieder stattfindenden Ausbildungsveranstaltung der Flugmedizin für interessierte SanOA teilzunehmen!

Wann? 14.09. – 16.09.2022

Anmeldung: bis 20.07.2022 an annika.schneider@charite.de, in folgender Form: DG, Name, Vorname, PK, Studienort

Wer? SanOA, die Teilnehmerzahl ist auf 14 beschränkt, Auswahl nach Eingang der Anmeldungen

Kommandierungen werden ausgestellt.

Wo? TaktLwG 74, Neuburg a.d.D.

Foto: Bundeswehr / Kostajnevic



Gruppenfoto unserer Ausbildungsveranstaltung im letzten Jahr im TaktLwG 74.

Ein weiterer, sehr bereichernder Aspekt der AG-Arbeit beinhaltete im letzten Jahr nach pandemiebedingter Pause die Teilnahme an der „66. Fliegerarzttagung der Bundeswehr“ (66. FAT) als Vertretung für unsere AG durch SA Maike Röhrig und Lt (SanOA) Annika Schneider. Das Programm der vier Tage bestand aus einer Aneinanderreihung sehr interessanter, vielseitiger Vorträge, Workshops und Begegnungen.

Foto: Bundeswehr / Stephan Ink

Foto: Bundeswehr / Stephan Ink



66. FAT, Generalarzt der Luftwaffe Dr. Bernhard Groß, re. Lt (SanOA) Annika Schneider und SA Maike Röhrig



66. FAT: Static Display Luftfahrzeuge - Aeromedical Evacuation, Airbus A400M, -A330 MRTT, -A310 MRTT, Airbus H145 LUH SAR, NH-90, Sikorsky CH-53

Unser Ziel ist es, über den Luftwaffensanitätsdienst im Allgemeinen und die fliegerärztliche Verwendung im Besonderen zu informieren, sowie weitere Möglichkeiten der fliegerärztlichen Verwendung außerhalb der Luftwaffe aufzuzeigen. Wir wollen euch frühzeitig die Möglichkeit geben, in diesen Bereich hineinzuschnuppern, zu verstehen, was der Dienstposten des Fliegerarztes beinhaltet und auch, inwieweit Bedarf in den verschiedenen Verwendungen herrscht.

Bei Interesse an unserer AG, mit neuen Ideen und wenn ihr an der AG mitwirken wollt, wendet euch gerne unter oben genannter Mailadresse an Lt (SanOA) Annika Schneider.

PolBil in Stichworten

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Geschichte

- » März 1978: Gründung in Folge der Operation „Litani“ auf Grundlage der Resolutionen 425 (1978) und 426 (1978) des VN-Sicherheitsrats
 - Blauhelmsoldaten überwachen die Einhaltung des Waffenstillstandes (an der 121 Kilometer langen „Blue line“ zwischen Israel und Libanon)
- » 2006: Zweiter Libanonkrieg
 - Erstmaliger Einsatz von Seestreitkräften in der Geschichte der VN

Auftrag der Bundeswehr

- » Überwachung der Schiffe des VN-Marineverbandes und Sicherung der Seewege vor dem Libanon
 - Unterbindung von Waffenschmuggel von See her in den Libanon
- » Beitrag zur Erstellung eines Lagebildes im Gebiet der eigenen Küstengewässer
 - Durch die Errichtung von neun Radarstationen und einer Kontrollzentrale aus Deutschland
- » Ausbildung von Soldaten der libanesischen Marine, sodass sie ihre Seegrenzen zukünftig eigenverantwortlich schützen können
 - Modulausbildung in Navigation, Seemannschaft und Taktik an der Marineschule in Jounieh
- » Hilfe zur Sicherstellung des Zugangs humanitärer Helfer zur Zivilbevölkerung sowie der freiwilligen und sicheren Rückkehr der Vertriebenen

Quellen:

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/41894/7cd623061987c1bddaa8e2303ec8b07f/download-broschuere-unifil-data.pdf>

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/42004/5e94cd8e684b62ea386e4e8d2a438974/antrag-der-bundesregierung-data.pdf>

<https://www.bundeswehr.de/resource/blob/256026/faf2110a1ceffd7ce86863c400317904/vn-resolution-2539-data.pdf>

<https://dserver.bundestag.de/btd/19/296/1929626.pdf>

Bildquelle:

<https://www.bundeswehr.de/de/einsaetze-bundeswehr/mittelmeer-unifil-irini-sea-guardian/die-bundeswehr-im-libanon>
abgerufen am 02.05.2022

Einzusetzende militärische Fähigkeiten

(gemäß Drucksache 19/29626, Deutscher Bundestag)

- » u.a. Seegesttzte Seeraum- und Luftraumüberwachung des UNIFIL-Einsatzgebietes, milit. Nachrichtenwesen, sanittsdienstl. Versorgung, milit. Beratung und Unterstützung der Ausbildung
- » Mandat vom 12.05.2021: bis zu 300 Soldaten

Einsatzraum



- » Seegebiet vor der libanesischen Küste: bestehend aus libanesischen Küstengewässern sowie einem Seeraum bis etwa 50 Seemeilen westlich der libanesischen Küste
- » zu Lande: Gebiet südlich des Litani-Flusses, westlich der Grenze zu Syrien und nördlich der „Blue Line“

Nothilfe Ukraine



Jetzt spenden!

Es herrscht Krieg mitten in Europa. Millionen Kinder, Frauen und Männer bangen um ihr Leben und ihre Zukunft. Aktion Deutschland Hilft leistet den Menschen Nothilfe. Gemeinsam, schnell und koordiniert. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende.**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



 **Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Neumitglieder seit dem 01.01.2022

Stand 04.06.2022

Burke, Lena Marie

Böcke, Henriette

Fricke, Friederike

Hartmann, Maria

Haßler, Lars

Heidenblut, Moritz

Janz, Franziska

Laffien, Anne

Oberlack, Lucas

Ringel, Josephine

Rosenbohm, André

Rütz, Max

Schick, Samuel

Schneider, Leonie Marleen

Schöttl, Valentin Jonas

Vasylenko, Daniel

Werner, Mathis

Bücher kaufen und den Verein unterstützen

Ihr möchtet Bücher kaufen, diese per Post geschickt bekommen und gleichzeitig noch etwas Gutes den Verein tun?

Für jedes Buch, welches bei Lehmanns über den angefügten Link gekauft wird, bekommt der SanOA e.V. einen prozentualen Anteil.

Es kostet euch keinen Cent mehr, aber ihr könnt so unsere Arbeit ohne Mehraufwand aktiv unterstützen.

Wir würden uns sehr über eure Hilfe freuen!

Nur wenn ihr über den Link auf die Seite gelangt funktioniert das:

Schritt 1: www.sanoaev.de aufrufen

Schritt 2: Das Lehmanns-Symbol öffnen

Schritt 3: Munter shoppen

Schritt 4: Lernen und sich freuen uns unterstützt zu haben

Wir danken euch für eure Mithilfe!

lehmanns 
media

Deutscher
SanOA e.V.



Antrag auf Mitgliedschaft

Approbationsrichtung

- Humanmedizin Zahnmedizin
 Pharmazie Veterinärmedizin

Laufbahn

- SanOffz OffzMilFD
 Reservist Zivillist

Art der Mitgliedschaft

- Ich beantrage Vollmitgliedschaft
 Ich beantrage die Fördernde Mitgliedschaft

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Deutschen SanOA e.V.

Vorname, Name	_____	Telefon	_____
PK/Geburtsdatum	_____	Dienstgrad	_____
Straße, Hausnr.	_____	Dienststelle	_____
Universität	_____	PLZ, Wohnort	_____

Bis zur Vollendung des 32. Lebensjahrs sind Sie als Mitglied des Deutschen SanOA e.V. zusätzlich Doppelmitglied in der DGWMP (Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie) – diese Doppelmitgliedschaft bedeutet keinerlei zusätzliche Kosten, Sie zahlen nur den Mitgliedsbeitrag des Deutschen SanOA e.V. von z.Zt. € 42,- p.a. Nach der Vollendung des 32. Lebensjahrs zahlen Sie dann den Mitgliedsbeitrag der DGWMP von z.Zt. € 54,- p.a., während die zusätzliche Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. für Sie kostenlos ist. Dieses Verfahren beruht auf der Kooperation, die unser Verein mit der DGWMP eingegangen ist, um für die Mitglieder beider Vereine ein Optimum an Interessenvertretung und Zusammenarbeit zu erreichen.

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Deutschen SanOA e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und -pharmazie an. Ich bin mit der satzungskonformen Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben beider Vereine - gemäß EU- Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) vom 25. Mai 2018 - einverstanden.

Weiterhin bin ich damit einverstanden, dass der Deutsche SanOA e.V. sowohl auf seiner Homepage (www.sanoeev.de) als auch auf der Facebookseite des Vereins meinen Vor- und Nachnamen, den Dienstgrad sowie Fotografien meiner Person veröffentlichen darf.

Ich erkläre mich hiermit ausdrücklich damit einverstanden, dass meine Daten auch in der Vereinsverwaltungssoftware und/oder einer online Vereinsverwaltungssoftware, auch außerhalb der Räumlichkeiten des Deutschen SanOA e.V. gespeichert werden dürfen und Funktionsträger des Vereins, Zugang zu personenbezogenen Daten erhalten, die gemäß ihres Aufgabenspektrums uns somit zur Erfüllung ihrer Aufgaben unabdingbar sind.

Ort, Datum

Unterschrift

Deutscher
SanOA e.V.



Einzugsermächtigung SEPA-Basislastschrift-Mandat

1. Einzugsermächtigung (bis Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen, die aus der Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. erwachsen oder aus Leistungen, die dieser darüber hinaus erbringt, bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschrift-Mandat für wiederkehrende Zahlungen (ab Umstellung auf SEPA)

Ich ermächtige den Dt. SanOA e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Dt. SanOA e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Zahlungspflichtiger

PLZ, Wohnort

Vorname, Name

Straße, Hausnr.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Vor dem ersten Einzug wird der Dt. SanOA e.V. mich über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Name des Zahlungsdienstleisters des Zahlungspflichtigen

Internationale Bankleitzahl BIC

DE Internationale Bankkontonummer IBAN des Zahlungspflichtigen

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber: Deutscher SanOA e. V.

Geschäftsstelle
Neckarstraße 2a
53175 Bonn
Telefon: 0228-692096 Fax: 0228-98140841
E-Mail: Geschaeftsstelle@SanOAev.de
Homepage: www.sanoaev.de
Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 9 - 13 Uhr

Vorstand

Vorsitzender: Bela Haraszti
Stellv. Vorsitzender: Julian Herm
Vorstandsmitglieder: Melanie Häfner (Finanzreferentin),
Ramon Roßnick, Franziska Drumm, Paul Steinwerth, Tenzin Naktsang

Aufsichtsrat

Dr. Valentin Kuhlwilm, Dr. Fabian Moser, Jacqueline Gutendorf, Daniel Hötker,
Felix Lesanowski

Mitgliederbrief

Redaktion:	Tom Haardt
Satz und Layout:	Annika Schneider
Titelfotos:	u.a. Marvin Schulz <i>(Tag der Bundeswehr 2017 / SVV III/2017 in Augstdorf)</i> u.a. Sarah Koch <i>(Ausbildungswochenende AG Maritimes 2020)</i>
Fotos Aufsichtsrat:	Privat
Fotos Jahrestagung:	Andreas Meyer-Trümpener
Fotos Sportgruppe:	Sportschule Bw / Warendorf

**Redaktionsschluss für die Ausgabe III/2022
ist am 15. August 2022**

